

Inhaltsverzeichnis

1. Teil

Einleitung	27
A. Problemaufriss und Ziel der Untersuchung	28
B. Forschungsstand und Forschungsdefizit	30
I. Rechtlicher Schutzstatus	30
II. Voraussetzungen und Auswirkungen eines verminderten Schutzstatus im Mehr- ebenensystem	31
C. Gang der Untersuchung	31

2. Teil

Der Wolf – naturwissenschaftlich betrachtet	32
A. Biologie des Wolfs	32
I. Merkmale	32
II. Soziale Struktur und Fortpflanzung	33
III. Ernährung	33
1. Fressgewohnheiten	34
2. Jagdverhalten	35
IV. Abgrenzung zu Haushunden, Wolfs-Hund-Hybriden und Wolfshunden	36
1. Haushund	36
2. Wolf-Hund-Hybrid	37
3. Wolfshunde	37
V. Funktionen im Ökosystem	38
B. Konflikt(-potenziale)	38
I. Weidetierhaltung	39
II. Jäger	40
1. Einfluss des Wolfs auf den Wildtierbestand?	40
2. Konkurrenten?	41
3. Jagdwert und Jagdertrag	41
4. Erschwernis der Jagdausübung	42
5. Zwischenergebnis	42
III. Biodiversität und Naturschutz	42

IV. Bevölkerung	43
V. Tourismus	45
VI. Einschränkungen im sozialen Leben	46
C. Lebensraumanspruch und Verbreitung	46
I. Lebensraum	46
II. Verbreitung in Europa und Deutschland	47
1. Wolfsbestand in Europa	47
2. Wolfsbestand in Deutschland 2022/2023	48
3. Populationsentwicklung in Deutschland	50
4. Zukünftige Entwicklung	51
5. Gefährdungsquellen für den Wolf	52
a) Verkehrswege	52
b) Illegale Tötung	52
c) Zäune	53
d) Wolf-Hund-Hybridisierung	53
6. Akzeptanz in der Gesellschaft	54
<i>3. Teil</i>	
Völkerrechtlicher Schutz	55
A. Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES)	55
B. Bonner Übereinkommen	57
C. Berner Konvention	58
I. Grundlagen des Vertrages	58
1. Habitatschutz	59
2. Artenschutz	60
3. Schutzzvorschriften für Vertragsparteien mit Vorbehalt	61
II. Absenkung des Schutzstatus?	62
1. Zulässigkeit und Rechtsfolge der Änderung von Anhängen	62
a) Antrag der Schweiz 2004	63
b) Antrag der Schweiz 2018	63
c) Antrag der Schweiz 2022	63
2. Änderung des Art. 22 BK	64
3. Kündigung der Berner Konvention	65
D. Biodiversitätskonvention	65
E. Alpenkonvention	67
I. Alpenkonvention als Mutterkonvention	68
II. Zusatzprotokoll Naturschutz und Landschaftspflege	68

III. Änderung der Alpenkonvention und ihrer Protokolle	69
F. Zwischenfazit	70
I. Umfangreicher, aber nicht änderungsfester Schutz	71
II. Auswirkungen für die Europäische Union und die Bundesrepublik Deutschland	71

4. Teil

Unionaler Schutz	73
A. Primärrecht	73
B. Sekundärrecht – ein Überblick	74
C. FFH-Richtlinie	74
I. Habitatschutz	75
1. Anwendungsbereich	76
2. Errichtung des Netzes	76
a) Phase 1: Erstellung von nationalen Meldelisten, Art. 4 Abs. 1 UAbs. 1 FFH-RL	77
b) Phase 2: Erstellung des Kommissionsentwurfs der Gemeinschaftsliste	78
c) Phase 3: Festlegung der Gemeinschaftslisten im Verfahren des Art. 21 FFH-RL	79
d) Phase 4: Nationale Schutzgebietsausweisung, Art. 4 Abs. 4 FFH-RL	79
e) Für den Wolf ausgewiesene Schutzgebiete	80
f) Nachmeldung von Natura 2000 Gebieten wegen Ausbreitung des Wolfs	80
3. Schutz und Erhaltung des Netzes Natura 2000	81
a) Erhaltungsmaßnahmen, Art. 6 Abs. 1 FFH-RL	81
b) Verschlechterungs- und Störungsverbot, Art. 6 Abs. 2 FFH-RL	82
c) Verträglichkeits(-vor-)prüfung, Art. 6 Abs. 3 FFH-RL	83
aa) Vorprüfung	83
(1) Tötung eines Wolfs als Projekt i. S. d. Art. 6 Abs. 3 Satz 1 FFH-RL	83
(2) Inner- und außerhalb eines Natura 2000 Gebiets	84
(3) Nicht unmittelbar mit der Verwaltung des Gebiets in Verbindung stehend oder hierfür nicht notwendig	84
(4) Erhebliche Beeinträchtigung	85
bb) Hauptverträglichkeitsprüfung	86
cc) Präventiv behördliche Kontrolle	86
d) Generelle Ausnahme, Art. 6 Abs. 4 FFH-RL	87
aa) Zwingendes öffentliches Interesse	87
(1) Gesundheit des Menschen, öffentliche Sicherheit und günstige Auswirkung für die Umwelt	88
(2) Andere zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses	88

bb) Fehlen einer Alternativlösung	89
cc) Ausgleichsmaßnahmen	90
4. Aufhebung von Natura 2000 Gebieten	91
5. Wolfsmonitoring, Art. 11 FFH-RL	92
6. Zwischenergebnis	93
II. Artenschutzrechtliche Bestimmungen, Art. 12 ff. FFH-RL	93
1. Systematik der artenschutzrechtlichen Bestimmungen	93
2. Verhältnis von Arten- und Habitatschutz	94
3. Schutzsystem für bestimmte Tierarten, Art. 12 FFH-RL	95
a) Anwendungsbereich	95
aa) Tierarten nach Anhang IV	96
bb) Aufhalten im natürlichen Verbreitungsgebiet	98
b) Fang- und Tötungsverbot, Art. 12 Abs. 1 lit. a FFH-RL	98
aa) Aus der Natur entnommene Exemplare	98
bb) Tötung oder Fangen	99
cc) Absichtlich	99
dd) Letale Entnahme von Wölfen	100
ee) Fang und Umsiedlung von Wölfen	101
ff) Zwischenfazit	101
c) Störungsverbot, Art. 12 Abs. 1 lit. b FFH-RL	101
aa) Absichtliche Störung	101
(1) Erhebliche Störung	102
(2) Populations- oder individuenbezogener Anknüpfungspunkt?	102
(a) EuGH „Skydda Skogen“	102
(b) Populationsbezogener Ansatz	104
(c) Wandel zum individuenbezogenen Ansatz	105
(d) Bewertung	105
bb) Zeitlicher Aspekt	106
cc) Verscheuchen von Wölfen als absichtliche Störung?	107
dd) Vergrämen von Wölfen als absichtliche Störung?	108
ee) Zwischenfazit	109
d) Beschädigungs- und Vernichtungsverbot der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, Art. 12 Abs. 1 lit. d FFH-RL	109
aa) Subjektives Element?	110
bb) Fortpflanzungs- und Ruhestätte	110
(1) Fortpflanzungsstätte	111
(2) Ruhestätte	112
(3) Zeitlicher Aspekt	112
cc) Beschädigung und Vernichtung	112
e) Besitz-, Transport und Handelsverbot, Art. 12 Abs. 2 FFH-RL	113

f) System zur fortlaufenden Überwachung, Art. 12 Abs. 4 FFH-RL	114
aa) Allgemeines	114
bb) Beispiel Straßenverkehr	114
g) Weitere zu ergreifende Maßnahmen	115
h) Zwischenfazit	115
4. Entnahme von Exemplaren geschützter Arten, Art. 14 FFH-RL	116
a) Schutzregime des Art. 14 FFH-RL	116
b) Teilweise Anwendung auf den Wolf	117
5. Verbot bestimmter Fang-, Tötungs- und Transportmittel, Art. 15 FFH-RL	117
6. Zulässige Abweichungen, Art. 16 FFH-RL	117
a) Abweichungsgründe, Art. 16 Abs. 1 lit. a–e FFH-RL	118
aa) Zum Schutz wildlebender Tiere und zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume, Art. 16 Abs. 1 lit. a FFH-RL	119
bb) Zur Verhütung ernster Schäden, Art. 16 Abs. 1 lit. b FFH-RL	119
(1) Zweck der Ausnahme	119
(2) Schadensbegriff	120
(3) Mittelbare Schäden?	121
(4) Geeignetheit der Ausnahme	122
cc) Aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, Art. 16 Abs. 1 lit. c FFH-RL	122
dd) Forschung, Unterricht, Bestandsauffüllung und Wiederansiedlung, Art. 16 Abs. 1 lit. d FFH-RL	123
ee) Entnahme einer begrenzten Anzahl von Exemplaren, Art. 16 Abs. 1 lit. e FFH-RL	123
(1) Tapiola-Entscheidung	124
(2) Weitere Kriterien	125
(3) Zwischenergebnis	126
b) Nichtvorhandensein anderweitiger zufriedenstellender Lösung	127
aa) Strenge und wirksame Kontrolle	128
bb) Herdenschutzmaßnahmen	128
cc) Vergrämung	129
dd) Weitere Alternativen	129
ee) Zwischenergebnis	129
c) Günstiger Erhaltungszustand der Populationen	130
aa) Zum Begriff der „Populationen“	130
bb) Günstiger Erhaltungszustand	131
(1) Legaldefinition	131
(2) Biogeografische Regionen	131
(3) Referenzwerte und Überlebensfähigkeit	132
(a) Günstiges Verbreitungsgebiet	133
(b) Günstige Referenzpopulation	133

(c) Stand für den Zeitraum 2013–2018	134
cc) Bewertungsmaßstab der Beeinträchtigung	136
dd) Auswirkung auf den (günstigen) Erhaltungszustand	137
(1) Absoluter Schutz mit Ausnahmen?	137
(2) Großzügigere Ansicht	137
(3) Positives Nettoergebnis ausschlaggebend für eine Ausnahme?	138
(4) Bewertung	138
d) Informationspflichten, Art. 16 Abs. 2, 3 FFH-RL	139
7. Zwischenfazit	139
III. Änderungen der FFH-RL: Absenkung des Schutzstatus	140
1. Rechtspolitische Bestrebungen	140
2. Voraussetzungen für eine Umlistung	141
a) Änderung im Artenschutz	141
b) Änderung im Habitatschutz	143
3. Änderung der FFH-RL als solche	144
4. Völkerrechtskonformität der Änderungen	144
a) Änderung der Anhänge	144
aa) Verstoß gegen Art. 4 BK?	144
bb) Verstoß gegen Art. 6 BK?	145
b) Erweiterung der Ausnahmegründe	145
c) Absenkung der Hürden durch Art. 19 FFH-RL	145
d) Auswirkungen von völkerrechtswidrigem Sekundärrecht	146
aa) Verhältnis von Unionsrecht und Völkerrecht	146
bb) Rang des Völkerrechts	146
cc) Unmittelbare Wirkung?	147
dd) Auswirkungen	148
e) Vorschlag der Europäischen Kommission zur Änderung der Berner Konvention	149
5. Zwischenergebnis	150
D. EU-Artenschutzverordnung	150
I. Umsetzung des Washingtoner Artenschutzabkommens	151
II. Überschießende Umsetzung durch strengeren Schutz	151
III. Zulässige Absenkung?	151
E. Tellereisenverordnung	152
F. Zwischenergebnis	153

<i>5. Teil</i>	
Nationaler Schutz	154
A. Verfassungsrechtlicher Schutz	154
I. Schutzwert Umwelt, Art. 20a Alt. 1 GG	155
1. Der verfassungsrechtliche „Schutz“	155
2. Globale Perspektive	157
III. Schutzwert Tiere und Schutzniveau, Art. 20a Alt. 2 GG	157
1. Der verfassungsrechtliche „Schutz“	158
2. Rechtssubjekt Wolf?	158
3. Entnahmemöglichkeit als Widerspruch zu Art. 20a Alt. 2 GG?	159
III. Zwischenfazit: Art. 20a GG und der Wolf	159
B. Unmittelbarer Schutz des Wolfs	160
I. Artenschutzrecht	160
1. Verbote von Handlungen zulasten des Wolfs	161
a) Fütterungs- und Anlockungsverbot, § 45a Abs. 1 Satz 1 BNatSchG	161
b) Zugriffsverbote, § 44 Abs. 1 BNatSchG	163
aa) Subjektives Element?	163
bb) Schutz des Wolfs vor Zugriffen i.S.d. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG ..	164
(1) Verbogene Handlungen	164
(2) Privilegierung nach § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG	165
(a) Entstehung und Bezugspunkt des Signifikanzkriteriums	165
(b) Wolfsbezug	166
(c) Unionsrechtskonformität der Signifikanzschwelle?	167
(3) Privilegierung nach § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG	168
(4) Zwischenfazit	169
cc) Schutz des Wolfs vor Störungen i.S.d. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ..	169
(1) Verbogene Handlung	169
(2) Erheblichkeit der Störung	170
dd) Schutz des Wolfs vor Schädigungen, § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG ..	172
ee) Unions- und Völkerrechtskonformität im Übrigen	172
ff) Zwischenergebnis	172
c) Zugriffsverbote, § 4 Abs. 1 Satz 1 BArtSchV	173
d) Besitz- und Vermarktungsverbot, § 44 Abs. 2 BNatSchG	173
aa) Besitzverbot	174
bb) Vermarktungsverbot	174
e) Verbote des § 39 Abs. 1 Nr. 1, 3 BNatSchG	174
2. Ausnahmen	175
a) Ausnahme nach § 45 Abs. 1–3 BNatSchG vom Vermarktungs- und Besitzverbot	175

b) Ausnahme nach § 45 Abs. 4 BNatSchG vom Besitzverbot	176
c) Keine Anwendung der Ausnahme nach § 45 Abs. 5 BNatSchG (Gesund-pflegen) aufgrund des § 45a Abs. 1 Satz 3 BNatSchG	177
d) Ausnahme nach § 4 Abs. 3 BArtSchV vom Verbot des Nachstellens, Anlo-ckens, Fangs und der Tötung	177
e) Ausnahme nach § 45 Abs. 7 Satz 1–3 BNatSchG	178
aa) Ausnahmegründe, § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1–5 BNatSchG	179
(1) Zur Abwendung ernster land-, forst-, fischerei- oder wasserwirt-schaftlicher oder sonstiger ernster wirtschaftlicher Schäden, § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG	179
(a) Wirtschaftlicher Schaden	180
(b) Schadensprognose	180
(aa) Parameter	181
(bb) Rissereignisse – Grundsatz und Ausnahmen	181
(cc) Zeitlicher und räumlicher Zusammenhang	182
(c) Ernster Schaden	182
(aa) „Ernst“	183
(bb) Schadensbestimmung bzw. Schadensschwellen	183
(cc) Beispiele für Bagatellgrenzen	185
(dd) Gleichheitsgründe und Verhältnismäßigkeit	185
(ee) Anknüpfungspunkt des Betroffenen	185
(d) Modifikation durch § 45a Abs. 2 BNatSchG	186
(aa) Schäden durch Nutztierrisse	186
(bb) Keine Zuordnung der Schäden	187
(cc) Anwendung des § 45a Abs. 2 Satz 1 BNatSchG bei erfolgter Individualisierung des schadensverursachenden Wolfs?	188
(dd) Räumliche und zeitliche Nähe zu den Rissereignissen	190
(ee) Fortführung der Entnahme bis zum Ausbleiben von Schäden	191
(α) Normtext	192
(β) Verhältnis zu § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG	192
(γ) Wille des Gesetzgebers	192
(δ) Rechtspraxis	192
(ε) Anforderungen an den Verwaltungsakt	193
(ff) Keine Entnahme von nicht individualisierten Wölfen aus verschiedenen Wolfsrudeln	194
(gg) Anwendung auf Wolfspaar oder Einzeltiere?	194
(e) Unionsrechtswidrigkeit der Modifikation?	195
(aa) Anforderungen an die Umsetzung des Art. 16 FFH-RL in nationales Recht – Maßstabsbildung	195
(bb) Fehlende Identifikation des schadensverursachenden Wolfs	196
(cc) Fehlender Versuch einer Identifikation	198

(a) Alternativlösung?	198
(β) Richtlinienkonforme Auslegung	199
(dd) Anwendung des § 45a Abs. 2 Satz 1 BNatSchG bei genetischer Identifizierbarkeit	199
(ee) Entnahme des gesamten Rudels	200
(a) Anderslautende Tapiola-Entscheidung?	200
(β) Keine negativen Auswirkungen auf den Erhaltungszustand	201
(γ) Ergebnis	201
(ff) Gefahr der Verfehlung aufgrund der fehlenden Konkretisierung des zu fordernenden Zusammenhangs	202
(gg) Zwischenergebnis	202
(f) Ermöglichung sog. Schnellabschüsse	203
(aa) Systematik und Bindungswirkung des Beschlusses	204
(bb) Örtlicher Anwendungsbereich: Regionen mit erhöhtem Rissvorkommen	204
(a) Rechtsform der Ausweisung	204
(β) Inhaltliche Anforderungen an die Ausweisung	205
(γ) Erstmalige Anwendung in Niedersachsen	206
(cc) Erstmaliges Überwinden des zumutbaren Herdenschutzes und dem Riss von Weidetieren	207
(a) Feststellung eines Risses durch einen Wolf	207
(β) Feststellung ausreichender Herdenschutz	207
(γ) Verzicht auf DNA-Analyse	208
(dd) Tötung innerhalb des Zeitraums von 21 Tagen und innerhalb eines Umkreises von 1.000 m um die betroffene Weide	208
(ee) Generelle Kritik	209
(a) Verhältnis zum allgemeinen Verfahren	210
(β) Fehlende Gesetzesänderung	210
(γ) Zumutbare Alternative	211
(δ) Intensivierung von Herdenschutzmaßnahmen	211
(2) Zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt, § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG	212
(3) Für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung und Wiederansiedlung, § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG	213
(a) Keine Wiederansiedlung	213
(b) Forschungszwecke	213
(4) Im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt, § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG	214
(a) Einmalige Begegnung ausreichend?	215
(b) Menschen gegenüber auffälliges Verhalten	216

(c) Managementpläne	216
(5) Aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG	217
(6) Keine nationale Umsetzung der Art. 16 Abs. 1 lit. e FFH-RL und Art. 9 Abs. 1 Spiegelstrich 5 BK	218
(7) Zwischenergebnis	219
bb) Keine zumutbare Alternative	220
(1) Verbotene Handlungen	220
(2) Entfernen von Anreizen	221
(3) Verscheuchung und Vergrämung	222
(a) Zur Meidung von Menschen	222
(b) Zur Meidung von Nutztieren	223
(4) Umsiedlung sowie Unterbringung in einem Gehege	223
(a) Umsiedlung des Wolfs	223
(b) Unterbringung in einem Gehege	224
(5) Herdenschutzmaßnahmen	225
(a) Bisherige Einzäunung	225
(b) Mobile Elektrozaunanlagen	227
(aa) Wissenschaftliche Studienlage	227
(bb) Konkrete Anforderungen	227
(c) Modifizierung von Wildgattern	228
(d) Nachtpferche und Behirtung	229
(e) Elektrische Festzaunanlage	229
(f) Forschungsprojekt „mAInZaun“	229
(g) Einsatz von Herdeschutztieren	230
(aa) Herdenschutzhund	230
(bb) Esel	231
(cc) Alpaka und Lamas	232
(h) Anpassung des Herdenmanagements	232
(i) Sonstige Herdenschutzmaßnahmen?	232
(j) Informationsangebote	233
(6) Zeitliches Verschieben der letalen Entnahme	234
(7) Zumutbarkeit der Alternativen	234
(a) Wehrfähige Nutztiere	235
(b) Überwinden als erlerntes Verhalten	236
(c) Finanzielle Aspekte	236
(aa) Beispiekkosten für Herdenschutzmaßnahmen	237
(bb) Staatliche Förderung	237
(cc) Ziele der FFH-RL	238

(d) Naturschutzrechtliche Aspekte	238
(aa) Verstoß gegen § 44 Abs. 1 BNatSchG	238
(bb) Verstoß gegen § 59 Abs. 1 BNatSchG	239
(cc) Verstoß gegen § 1 Abs. 2 und Abs. 5 BNatSchG?	240
(dd) Verstoß gegen § 14 Abs. 1 BNatSchG	241
(e) Naturexterne Belange	243
(aa) Tierschutzbelaenge	244
(bb) Tourismus	244
(cc) Vermehrter Arbeitsaufwand für Landwirte	245
(dd) Tierschutzrechtliche Verpflichtung zur Errichtung von wolfsabweisenden Zäunen	245
(ee) Immissionen durch Herdenschutzhunde	247
(f) Herdenschutz im Alpenraum und in Deichregionen	248
(8) Zwischenergebnis	250
cc) Erhaltungszustand der Population, § 45 Abs. 7 Satz 2 Alt. 2 BNatSchG	250
(1) Populationsbegriff	251
(2) Keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes	251
(a) Monitoringdaten	252
(b) Einschätzung der Gerichte	252
(c) Wolfspopulation in Deutschland	253
(3) Auswirkung eines Feststellens eines günstigen Erhaltungszustandes	255
dd) Formelle Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	255
(1) Zuständigkeit	255
(2) Antragserfordernis?	255
(3) Beteiligung von Naturschutzvereinigungen, § 63 BNatSchG	257
(4) Beteiligungsrechte von Naturschutzverbänden, § 28 LVwVfG	259
(5) Begründung	259
(6) Rechtsform	260
ee) Materielle Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	260
(1) Inhaltliche Bestimmtheit	260
(2) Ermessen	261
(3) Nebenbestimmungen	262
(a) Tierschutzrechtliche Nebenbestimmungen	262
(aa) Entnahme nur durch geeignete Personen	262
(bb) Laktionsphase	263
(b) Befristung	263
(c) Auflösende Bedingung bei Entnahme des schadensverursachen- den Wolfs	264
(d) Aussetzung der Geltung während der genetischen Überprüfung eines entnommenen Wolfs	264

(e) Meldepflicht, Erreichbarkeit und Überlassungspflicht des Kada-vers	264
(f) Widerruf	265
ff) Sofortige Vollziehung	265
gg) Zwischenergebnis	265
f) Ausnahmen nach § 45 Abs. 7 Satz 4, 5 BNatSchG	266
aa) Ermächtigungsgrundlage	267
bb) Ausnahme unmittelbar durch Rechtsverordnung?	268
(1) Sachsen	269
(2) Brandenburg	269
(3) Bayern	270
(4) Nordrhein-Westfalen	270
cc) Maßnahmen zur Abwendung ernster wirtschaftlicher Schäden	270
(1) Vergrämung	270
(2) Tötung	271
(a) Klarstellende Funktion des Begriffs in Nordrhein-Westfalen	271
(b) Rechtswidrige Regelung in Bayern	272
(aa) „Ein Riss reicht“	272
(bb) Kein Zuordnungsversuch erforderlich	273
(cc) Nicht schützbare Weidegebiete	274
(c) Erforderliche Rissereignisse in einem Gebiet mit erheblichen Werten landwirtschaftlicher Nutztierhalte in Sachsen	275
(aa) § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SächsWolfMVO	275
(bb) § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SächsWolfMVO	276
(cc) Keine Zuordnung der Schäden zu einem bestimmten Wolf	277
(d) Die Entnahme in Brandenburg	277
(aa) Ernst wirtschaftlicher Schaden aufgrund von mehrfachen Ereignissen	277
(bb) Ernst wirtschaftlicher Schaden aufgrund einer signifikant erhöhten Rissquote	279
(cc) Keine Zuordnung des Schadens zu einem bestimmten Wolf	280
(e) Übereinstimmung mit fehlender Alternative i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG?	280
(f) Berücksichtigung des Erhaltungszustands der Population, § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG?	281
dd) Für Zwecke der Forschung, Lehre oder Bildung	282
(1) Besenderung	282
(a) Übereinstimmung mit § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG?	282
(b) Übereinstimmung mit fehlender Alternative, § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG?	283

(c) Berücksichtigung des Erhaltungszustands der Populationen, § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG?	283
(2) Übergabe zu wissenschaftlichen Untersuchungen	283
(a) Ausnahme aufgrund von § 45 Abs. 4 BNatSchG?	284
(b) Übereinstimmung mit § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 3 BNatSchG? ...	284
(c) Übereinstimmung mit fehlenden Alternativen?	285
(d) Berücksichtigung des Erhaltungszustands der Populationen? ...	285
ee) Im Interesse der Gesundheit des Menschen und der öffentlichen Sicherheit	285
(1) Vergrämung	285
(a) Aggressives, unprovoziertes Wolfsverhalten	286
(b) Dreistes Wolfsverhalten	287
(c) Siedlungstolerante Wölfe	287
(d) Übereinstimmung mit fehlenden Alternativen?	288
(e) Berücksichtigung des Erhaltungszustands der Populationen? ...	289
(2) Tötung	289
(a) Konkretisierung des Ausnahmegrundes in Nordrhein-Westfalen	290
(b) Wölfe mit für den Menschen problematischem oder aggressivem Verhalten in Brandenburg	290
(aa) Nicht vergrämbarer Wolf	291
(bb) Ein ohne ersichtlichen Grund aggressiver Wolf	291
(cc) Siedlungstolerante Wölfe	293
(dd) Tötung von Haustieren	293
(d) Kritische Regelung in Bayern	294
(aa) Aggressives Wolfsverhalten	294
(bb) Dreistes Wolfsverhalten	294
(cc) Siedlungstolerante Wölfe	294
(dd) Sonstige Annäherung an Menschen	295
(ee) Tötung von Haustieren	295
(ff) Keine Zuordnung erforderlich	296
(e) Übereinstimmung mit fehlenden Alternativen?	296
(aa) Identifizieren und Entfernen von Anreizen	296
(bb) Verscheuchen und Vergrämen	297
(cc) Unterbringung in ein Gehege	298
(f) Berücksichtigung des Erhaltungszustands der Populationen? ...	298
(aa) Nordrhein-Westfalen und Bayern	298
(bb) Sachsen und Brandenburg	299

ff) Aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses	299
(1) Vergrämung in Sachsen	300
(2) Tötung	301
(a) Übereinstimmung mit § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG	301
(b) Übereinstimmung mit fehlenden Alternativen?	302
(c) Berücksichtigung des Erhaltungszustands der Populationen?	302
(3) „Gnadenschuss“	302
(a) Übereinstimmung mit § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG?	303
(b) Übereinstimmung mit fehlenden Alternativen?	304
(c) Berücksichtigung des Erhaltungszustands der Populationen?	304
gg) Berechtigte Personen	304
(1) Fachliche Kenntnisse in Nordrhein-Westfalen	305
(2) Gültiger Jagdschein oder waffenrechtliche Erlaubnis in Brandenburg	305
(3) Nachweis der erforderlichen Sachkunde in Sachsen	306
(4) Verweis auf die Bundesregelung in Bayern	306
hh) Informations- und Beobachtungspflichten	306
ii) Rechtsfolgen rechtswidriger Bestimmungen	307
jj) Prüfungs- und Verwerfungskompetenz	308
kk) Rechtszersplitterung?	308
ll) Zwischenergebnis	309
3. Befreiungen, § 67 BNatSchG	309
4. Völker- und Unionsrechtskonformität des Artenschutzes <i>de lege lata</i>	311
a) Störungsverbot, § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG	311
b) Modifikation durch § 45a Abs. 2 Satz 1 BNatSchG	311
5. Bundesgesetzliche Änderungen: Völker- und Unionsrechtskonformität <i>de lege ferenda</i>	312
a) Errichtung von wolfsfreien Zonen	312
b) Ermöglichung eines Nutzungsmanagements	313
c) Einführung eines Bestandsmanagements	313
d) Herausnahme aus dem besonderen Artenschutz und Aufnahme in das Bundesjagdrecht	314
e) Ausschöpfung des Völker- und Unionsrechts	314
II. Jagdrecht	315
1. Status quo	315
2. Kein genereller Ausschluss des Jagdrechts durch Art. 12 ff. FFH-RL	316
3. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit: Gesetzgebungskompetenz der Länder?	317
a) Kompetenzgefüge des Grundgesetzes	317
b) Abweichungsbefugnis der Länder	318
aa) Naturschutzrechtlicher Artenschutz	318

bb) Jagdrechtlicher Artenschutz	319
cc) Trennung der Rechtskreise?	320
dd) Zuordnung der Regelung „Wolf als jagdbare Art“	320
c) Sperrwirkung der Länder	322
d) Art. 80 Abs. 4 GG	322
4. Zwischenergebnis	323
III. Allgemeines Polizei- und Gefahrenabwehrrecht	323
1. Anwendbarkeit der polizeilichen Generalklausel neben § 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG	324
a) Grundsatz: <i>lex specialis derogat legi generali</i>	324
b) Wortlaut des § 45 Abs. 7 BNatSchG	324
c) Systematik	324
d) Telos	325
e) Eilbedürftigkeit	326
f) Zwischenergebnis	326
2. Teleologische Reduktion der polizeilichen Generalklausel	327
a) Polizeiliches Schutzgut	327
b) Konkrete Gefahr	328
c) Zwischenergebnis	328
C. Mittelbarer Schutz des Wolfs	328
I. Biotopverbund und Biotopvernetzung, §§ 20f. BNatSchG	329
1. Nationales Naturerbe und Grünes Band	329
2. Vernetzung von Lebensräumen	330
II. Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete etc.	330
III. Netz „Natura 2000“, §§ 31 ff. BNatSchG	330
1. Verhältnis zu § 21 BNatSchG	331
2. Errichtung und Ausweisung des Netzes, § 32 BNatSchG	331
a) Nationale Gebietsauswahl und Meldung, § 32 Abs. 1 BNatSchG	331
b) Schutzgebietsausweisung, § 32 Abs. 2–4 BNatSchG	332
aa) Geeignete Kategorien für den Wolf	333
bb) Schutzerklärung	333
c) Schutzgebietsausweisungen aufgrund des Vorkommens „Wolf“	334
aa) Brandenburg	335
bb) Mecklenburg-Vorpommern	335
cc) Sachsen-Anhalt	336
dd) Sachsen	337
d) Nachmeldung	339
3. Schutzhaltungsrichtlinien, § 33 BNatSchG	340
4. Verträglichkeitsprüfung, § 34 BNatSchG	340
5. Zwischenergebnis	341

IV. Allgemeiner Schutz von Natur und Landschaft, §§ 13 ff. BNatSchG	341
1. §§ 13 ff. BNatSchG als Tötungsverbot für die Art Wolf?	342
2. §§ 13 ff. BNatSchG als mittelbarer Wolfsschutz	342
a) Eingriffstatbestand	342
b) Zerschneidung des Staatsgebiets	343
c) Rechtsfolgenkaskade	344
<i>6. Teil</i>	
Rechtsschutz	345
A. Individualrechtsschutz – Anspruch auf Ausnahmegenehmigung?	345
B. Verbandsklagen	346
I. Anerkannte (Naturschutz-)Vereinigungen	348
II. Umweltrechtsschutz im Rahmen des UmwRG	348
1. Anwendungsbereich, § 1 Abs. 1 Satz 1 UmwRG	349
a) Verwaltungsakt	349
b) Vorhaben	349
c) Zulassung aufgrund von umweltbezogenen Rechtsvorschriften	350
d) Rechtsverordnungen?	351
2. Stathafte Rechtsbehelfe	353
3. Antrags- bzw. Klagebefugnis	355
III. Naturschutzrechtliche Verbandsklage	355
1. Anwendbarkeit der naturschutzrechtlichen Verbandsklage	356
2. Anerkannte Naturschutzvereinigung	356
3. Rechtsbehelfsgegenstand	356
4. Voraussetzungen des § 64 Abs. 1 Nr. 1–3 BNatSchG	357
5. Stathafte Rechtsbehelfe	357
C. Tierschutzverbandsklage	358
D. Verfassungsrechtlicher Rechtsschutz durch Verfassungsbeschwerde	359
E. Zwischenfazit	361
<i>7. Teil</i>	
Wolfsmanagement und -monitoring	363
A. Wolfsmanagement	363
I. Zweck	363
II. Zuständigkeiten	364
III. Wolfsmanagementpläne – Aufbau und Inhalt	365

IV. Wolfsmanagementpläne – Rechtsgrundlagen und rechtliche Qualifikation	366
1. Managementpläne nach § 32 Abs. 5 BNatSchG	366
2. Artenhilfsprogramme, § 38 Abs. 2 Satz 1 Alt. 2 BNatSchG	366
3. Indikative Pläne als exekutive Selbstprogrammierung?	367
a) Keine Rechtsverordnung	368
b) Verwaltungsvorschrift?	368
c) Realakt	369
4. Bindungswirkung für die Ausnahmeentscheidung?	369
a) Stand der Wissenschaft	370
b) Antizipiertes Sachverständigengutachten?	370
B. Wolfsmonitoring	372
I. Begrifflichkeit	372
II. Rechtliche Verpflichtung	372
III. Zuständigkeiten	373
IV. Aktives und passives Wolfsmonitoring	374
1. Bewertung der Monitoringmethoden	375
a) Fotofallenfotos und -videos	375
b) Sichtungen	375
c) Trittsiegel und Spuren	375
d) Telemetrie	376
e) Risse von (Nutz-)Tieren	376
f) Genetische Untersuchungen von Proben	376
g) Totfundmonitoring und genetische Untersuchungen des Kadavers	377
2. Rechtliche Bedeutung	377

8. Teil

Gewonnene Erkenntnisse	378
A. Strenger Schutzstatus de lege lata	378
I. Verfassungsrechtlicher Schutz	378
II. Unmittelbarer Schutz	378
III. Mittelbarer Schutz	382
IV. Voraussetzungen einer letalen Entnahme	383
1. Ausnahmegrund	383
2. Alternative	385
3. Erhaltungszustand der Wolfspopulation	386
B. Schutz de lege ferenda?	387
I. Senkung des nationalen Schutzes	387
II. Senkung des unionalen Schutzes	388

III. Senkung des völkerrechtlichen Schutzes	389
IV. Schutzabsenkung im Mehrebenensystem	389
C. Weniger „law and order“ – mehr exekutive Umsetzung	390
Literaturverzeichnis	392
Stichwortverzeichnis	424